



Was ist Medienkunst?

In Steglitz ist's dunkel, nur die Warnlichter für Flieger leuchten am Kreisel-Hochhausdach. Dunkel ist's, was mediale Aktivitäten betrifft – Ausnahme: das Adria-Kino. Und die BILDO Akademie für Kunst und Medien.

Vor wenigen Jahren wurde sie als private Hochschule (in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH) ins Leben gerufen. Nicht wenige Experten erklärten die Gründer Anna Heinevetter und Thomas Born damals für hybrid und verrückt. Das Wahnsinnsunternehmen wird indessen – in Fachkreisen wenigstens – immer mehr anerkannt. – Außer

von einigen Bürokraten beim Wissenschaftssenat, die beharrlich darüber nachsinnen, ob der Begriff Akademie rechtens sei.

Dabei studieren momentan 42 Menschen (sogar BAFöG-berechtigt) in der steglitzer Althoffstraße, ein ultraprofessionelles Videostudio konnte gerade durch eine Zuwendung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie geordert werden und wird bald für den Lehrbetrieb und Produktionen zur Verfügung stehen.

Interessierten, die gerne einmal wissen wollen, was in der BILDO Akademie so getrieben wird, können zu den Montagsvor-

trägen gehen, sie sind öffentlich. Der Dozent Jochen Lingnau referiert in einem Zyklus mit dem schönen Titel *What you see is what you get* achtmal über Medienkunst. Es ist gerade Halbzeit, noch stehen vier Vorträge aus, sie sind jeweils in sich abgeschlossen und setzen nicht die Kenntnis der vorigen voraus. *Til*

What You See Is What You Get. Vorträge im Studio 1 der BILDO Akademie für Kunst und Medien, Althoffstr. 1 (U-Bhf. Schloßstr., Ausgang Deitmerstr.) Montag, 13. Januar, 20 Uhr: Immaterialität und Gegenwärtigkeit. Weitere Termine siehe Tagesprogramm unter D+D Vorträge).